

## Erste wissenschaftliche Studie zur Augen-Akupunktur nach Boel

Der Kieler Mediziner Hans Peter Wutta ist Akupunkturarzt und Spezialist für Naturheilverfahren. Seit vier Jahren befasst er sich in seiner Praxis intensiv mit der Augen-Akupunktur. Derzeit arbeitet er an einer Studie, die die Aussichten auf eine Verbesserung von Augenleiden durch Augen-Akupunktur aufzeigen soll.

Nicht alle von Wutta behandelten Patienten waren statistisch auswertbar. Manche wurden an Therapeuten in ihrer Heimat überwiesen, so dass die Ergebnisse der Behandlung nicht weiter nachvollzogen werden konnten.

Insgesamt trug Wutta 106 auswertbare Fälle zusammen. Davon litten 97 Patienten unter der senilen Makuladegeneration. Hier wurde zwischen der trockenen und der feuchten Form nicht unterschieden, da die Behandlungserfolge bei beiden gleich gut sind. Weitere neun Kranke litten unter jugendlicher Kurzsichtigkeit.

Die Behandlung der Patienten erfolgte ausschließlich mit Akupunktur, wobei Wutta die Boelsche Basisakupunktur in modifizierter Form anwandte. Zusätzlich verabreichte er Vitamin A, Vitamin E sowie Zink. Die Ergebnisse der Akupunktur wurden mittels Praxisbeobachtung und Interview ermittelt. Als Erfolg wurden eine objektive und subjektive Verbesserung des Sehens gewertet sowie ein Stillstand der Erkrankung über einen länger als zu erwartenden Zeitraum.

### Basisakupunktur

! Von den 40 behandelten Männern stellten 32 einen Erfolg fest (= 80%). In der Gruppe der Frauen hatten 59 von 66 eine positive Reaktion (= 91%). Daraus ergibt sich eine mittlere Erfolgswahrscheinlichkeit von 86%.

### Alterungsabhängigkeit

Eine weitere Untersuchung des Zusammenhangs zwischen dem Alter des Patienten und dem Behandlungserfolg erbrachte keinen signifikanten Trend. Das Alter, in dem die Therapie begonnen wird, spielt also keine Rolle.

Wenn auch die mittlere Erfolgswahrscheinlichkeit bei Männern und Frauen dieser Studie unterschiedlich ausfällt, so ist aus diesen Zahlen dennoch kein geschlechtsspezifischer Unterschied abzuleiten. Die Diskrepanz der Zahlen entsteht statistisch allein durch die Tatsache, dass weniger Männer als Frauen in die Studie einbezogen wurden.

Die Problematik der Erstellung einer solchen Studie ist in erster Linie die, dass jeder Patient immer noch ein individueller Fall ist. Die

Erkrankungen haben zum Teil unterschiedliche Ursachen, Auswirkungen oder Stadien. Eine genaue Vorhersage eines möglichen Behandlungsverlaufs ist daher kaum möglich. Hinzu kommen die Qualität und das Geschick des Therapeuten, die nach meiner Erfahrung sehr unterschiedlich sein können. Ein Grund dafür ist die unterschiedliche Qualität von Seminarleitern, die die Augen-Akupunktur-Ausbildung versuchen zu kopieren und die selbst meist kaum Erfahrung auf diesem Gebiet gesammelt haben und durch unvollständige Wissensweitergabe die Qualität der Augen-Akupunktur schädigen. Es ist daher wichtig, sich vor einer Behandlung zu versichern, dass der Therapeut der Wahl seine Ausbildung bei Argus International absolviert hat.

Die von Hans Peter Wutta in Kiel durchgeführte Studie zeigt eine hohe Erfolgsrate. Die von ihm ermittelten Ergebnisse gelten für seine Praxis. Wir wissen, dass nicht jeder Akupunkturpraktiker solche Ergebnisse erreicht. Dass es jedoch möglich ist, belegt diese Studie deutlich.